Akad. Nov. Pr.

Warren County 1847 October 20.

Hochgeehrter Herr,

Ich erlaube mir, verehrter Herr Doctor, meinen jungen Freund, Herrn Wilhelm Follmann, Ihnen hiermit zu empfehlen. Er hat die Heilkunde zu seinem Lebensberufe erwählt, will den Winter über die Vorlesungen an der medicinischen Lehranstalt in St. Louis hören und dann zu seiner weiteren Ausbildung eine Hochschule in Deutschland besuchen. Ihr Rath und Ihre Belehrungen werden ihm bei seinen Bestrebungen von großem Werthe und eben so wohlthätig sein, als ich Ihren freundschaftlichen Absichten wohl stehen wird.

Ich erinnere mich, in Pfeiffer's Journal Ihre Beobachtung gelesen zu haben, der zu folge in und um St. Louis Deutschland regelmäßig bösartigere u. innere Fieber als gewöhnlich bringt, wenn die Frühlingsregen bis etwa Mitte Juni gedauert haben. Da, so viel ich mich erinnere, die diesjährige nasse Witterung über diese Grenze hinaus wichen, so würden der gegenwärtige Herbst obige Beobachtung bestätigen. Ist dies wirklich der Fall?

Nächstens haben Sie wirklich Nachricht aus Deutschland ob u. wann die Bewährten herüber zu erwarten sind. Ich werde es mit besonderm Danke erkennen, wenn Sie mir darüber nähere Auskunft zu geben die Güte haben wollen.

Ich verharren mit ausgezeichneter Hochachtung

Ihr

ergebenster Diener

Dr. W. Göbel.

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

cm 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Dr George Engelmann

St. Louis.

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
copyright reserved
cm 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Engelmann Correspondence:Göbel to Engelmann 10/20/1847

Rec'd Nov.1st

Warren County 1847 Oct.20

Geehrtester Herr,
Ich erlaube mir, verehrter Herr Doktor, meinen jungen Freund, Herrn Wilhelm Follmus, Ihnen hiermit zu empfehlen. Er hat die Heilkunde zu seinem Lebensruf erwählt, will den Winter über die Vorlsungen an der medizinischen Lehranstalt in St. Louis hören und dann zu seiner weitere Ausbildung ein Hochschul in Deutschland besuchen. Ihr Rath und Ihre Erfahrungen werden ihm bei seinen Bestrebungen zu grossem Werthe und ebenso erspriesslich seyn, als ihm Ihre freundschaftliche Theilnahme wohlthun wird.
Ich erinnere mich in Slimanns Journal Ihre Beobachtungen lesen zu haben, der zu Folge in und um St. louis der Herbst regelmässig bösartigere und mehr Fieber als gewöhnlich bringt, wenn die Frühlingsregen bis etwa Mitte Juni gedauert haben. Da, so viel ich mich erinnere, die diesjährige nasse Witterung über diese Grenze hinaus reichte, so müsste der gegenwärtige Herbst obige Behauptung bestätigen. Ist dies wirklich der Fall?
Nunmehr haben Sie vielleicht Nachricht aus Deutschland ob und wann die bewussten Bewerber zu erwarten sind. Ich werde es mit besonderem Danke erkennen, wenn Sie mir darüber eine Auskunft zu geben die Güte haben wollen.
Ich verharre mit ausgezeichneter Hochachtung,
Ihr
ergebenster Diener
Dr. M.Göbel

Dav'd W

Very dear Sir,
I hearby permit myself, dear Doctor, to recommend my young friend, Mr. Wilhelm Follmus, to you. He chose medicine for his profession and wants to attend lectures at the medical School in St. Louis during the winter and then go to a university in Germany for the rest of his training. Your advice and your experience will be very valuable for his ambitions; they will be as profitable as your sympathy will be agreeable to him.
I remember having read your observation in Slimann's Journal that in and around St. Louis, fall always brings more frequent and more malignant fevers when spring rains lasted into mid June. Because, as far as I remember, this year's wet season lasted beyond that point, the present fall should confirm your assertion. Is that the case?
By now you might have gotten word from Germany whether and when the candidates in question are to be expected. I would be very thankful if you could be so kind as to tell me what you know.
I remain with high esteem,
your humble servant,
Dr. M.Göbel

Dav'd W

Chastain 96

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Ber. d. Ges. f. Erdk. 25 16

Prof. Gerbel

Franklin-County Mo. Jun. 16. 1850.

Mein sehr geehrter Herr Doctor,

Ihr freundliches Schreiben vom 11 d. M. ist mir vorgestern Abends von Herrn Englemann richtig zugestellt worden.

Ich habe aus den mir mitgetheilten Barometer- und Thermometer-Beobachtungen den Höhen-Unterschied zwischen den beiden Beobachtungsorten zu St. Louis und Neu-Orleans für jeden Tag besonders berechnet und übersende Ihnen die Resultate, nebst den mir anvertrauten Papieren, zur Zusammenstellung der einzelnen Resultate. Diese lassen mit Sicherheit den Beweis der grossen Übereinstimmung, welche in den Zustänaden der Atmosphäre an sehr entfernten und dabei ungleichartig gelegenen Orten zu einer und derselben Zeit statt finden kann. Das arithmetische Mittel aus allen beträgt 531,71 Pariser Fuss; und da der Barometer 105 Fuss über dem mittleren Spiegel des Mississippi bei St. Louis und der Doctor Engelmann Instrument 22 Fuss über dem Meeresspiegel am Mexicanischen Meerbusen stand, so würde sich daraus die Höhe des ersteren über dem anderen zu 448,71 Fuss, Pariser Mass, ergeben. Ich setze nämlich hierbei voraus, dass Ihr 105 Fuss und Doctor Engelmanns 22 Fuss in Pariser Mass zu verstehen sind. Wären aber englisches Mass genommen; so würde der in Rede stehende Höhen-Unterschied 483.7 englische Fuss oder 453,83 Pariser Fuss betragen.

Wenn dieses Ergebniss von meinen Bestimmungen wirklich abweichen sollte, so wird, meines Erachtens, der Grund davon besonders in zwei Umständen liegen: erstens darin, dass die Beobachtungen viel zu kurzen Zeitraum umfassen und zweitens, dass dieselben in eine Jahreszeit fallen, während welcher die Atmosphären überhaupt schwanken, häufigen und starken Wechseln unterworfen zu sein pflegt.

Dass unser Freund Engelmann St. Louis wieder verlassen habe, war mir bisher völlig unbekannt. Nun muss kann es wohl Konstellationen geben, welche mir es räthlich, dass er dann mit den ganzen Instrumenten von uns entfernt ist. Ich freue mich aufrichtig, dass der Glück seiner Wanderlust so hold ist, dass sie ihn, dass er uns darüber nicht ganz und gar vergessen, sondern zu gelegener Zeit zu uns zurückkehren werde. Teilen Sie Ihre Beobachtungen mit ihm fortsetzen: so

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

bitte ich Sie, sie in meinem Namen recht schön zu grüßen.
Für Ihre weiteren Nachrichten danke ich Ihnen und bitte auch baldigst Rückantwort
einschreiben recht zu haben. An die Herren Falck und Kinnen recht freundliche Grüße.

Hochachtungsvoll verharrend

Ihr ergebenster

David M. Gabel.

cm 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

cm 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Dav. Goebel

Rec'd Juni 28th
Franklin County Mo Jun.16.1850

Mein sehr geehrter Herr Doctor,
Ihr freundliches Schreiben vom 11. Des Monats ist mir vorgestern abends von Herrn Egloststein richtig zugestellt worden.
Ich habe aus den mir mitgeteilten Barometer- und Thermometer- Beobachtungen den Höhenunterschied zwischen den beiden Beobachtungsorten zu St. Louis und New Orleans für jeden Tag besonders berechnet und überschicke Ihnen ein Beischluss nebst den mir anvertrauten Papieren zur Zusammenstellung der einzelnen Resultate. Diese liefern ein recht auffallendes Beispiel der grossen Verschiedenheit, welche in den Zuständen der Atmosphäre an sehr viel entfernten und dabei ungleichartig gelegenen Orten zu einer und derselben Zeit stattfinden kann. Das arithmetische Mittel aus allen beträgt 531.71 Pariser Fuss; und da ihr Barometer 105 Fuss über dem mittleren Spiegel des Mississippi bei St. Louis und des Doctors Wislizenus Instrument 22 Fuss über dem Meeressspiegel am Mexikanischen Meerbusen stand, so würde sich daraus die Höhe des ersteren über dem anderen zu448.71 Fuss Pariser Mass ergeben. Ich setze nämlich hierbei voraus, das Ihre 105 Fuss und Doctor Wislizenus 22 Fuss in Pariser Mass zu verstehen sind. Wäre aber englisches Mass gemeint; so würde der in Frage stehende Höhenunterschied 483.7 Englische Fuss oder 453.83 Pariser Fuss betragen. Wenn dieses Ergebnis von früheren bestimmungen merklich abweichen sollte, so wird, meines Erachtens, der Grund davon besonders in zwei Umständen liegen: erstens darin, dass die Beobachtungen einen zu kurzen Zeitraum umfassten und zweitens, dassdieselben in eine Jahreszeit fallen, während welcher die Atmosphäre überhaupt schnellen, häufigen und starken Wechseln unterworfen zu sein pflegt.
Dass unser Freund Wislizenus St. Louis wieder verlassen habe, war mir bisher völlig unbekannt. Nunmehr kann er wohl Konstantinopel erreicht haben. Es fehlt wenig, dass er dann nun den ganzen Erddurchmesser von uns entfernt ist. Ich freue mich aufrichtig, dass das Glück seiner Wanderlust so hold ist, doch hoffe ich , dass er uns darüber nicht ganz und gar vergessen, sondern zu gehöriger Zeit zu uns zurückkehren werde. Sollten Sie ihren Briefwechsel mit ihm fortsetzen so bitte ich Sie, ihn in meinem Namen recht schön zu grüssen.

Für Ihre weiteren Nachrichten danke ich Ihnen und bis auf baldiges Wiedersehen wünsche ich Ihnen einstweilen wohl zu leben. An die Herren Pahn und Kimm recht freundlich Gruss.

Hochachtungsvoll veharrend
Ihr ergebenster
David M. Göbel

Transliterated: Chastain 2/97

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Rec'd June 28th
Franklin County MO June 16, 1850

My dear, honored Doctor:

Mr. Egloststein forwarded duly yesterday afternoon your friendly letter of the 11th.

I have calculated for each day separately the differences in elevation between the two observation points in St. Louis and New Orleans. I send you an appendix along with the papers you trusted me with to tabulate the data. These give an excellent example of the differences in the conditions of the atmosphere that can take place at the same point in time in places located far away from each other and differently positioned. The arithmetic average of all comes to 531.71 feet(Paris Standard); and because your barometer is 105 feet above the Mississippi level and dr. Wislizenus instrument is 22 feet above the sea level at the Mexican shore, thus the height of the first above the second amounts to 448.71 feet (Paris).I am assuming that your 105 feet and Doctor Wislizenus 22 feet are in Paris units. If you meant English(London) units then the elevation difference in question amounts to 483.7 English feet or 453.83 Parisian feet. If these results are markedly different from earlier ones then the reason in my opinion stems from two circumstances: first that the observations lasted over too short a time or second, that they were made in a season in which the atmosphere undergoes frequent, strong and quick changes.

That our friend Wislizenus again has left St. Louis was totally unknown to me. Now he has probably reached Constantinople. He is then almost as far from us as the whole diameter of the Earth. I am glad that he is so successful in his wanderings but I hope that he does not forget us but rather returns at the proper time. Should you continue to write him, please give him my best regards.

I thank you for your additional news and hope you will stay well and that we soon see each other again. Kind regards to Mss. Pahn and Kimm.

I remain respectfully your affectionate
David M. Göbel

Transl. Eliasson 2/97

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Rec'd May 30th
Ans Febr 18, 1855

An Prof Encke über geschickte Abh 15

Franklin-County 1854 Mai 27.

Mein sehr geehrter Herr Doctor,

Ich melde Ihnen hiermit den richtigen Empfang Ihres geschätzten Briefes vom 16 d. M. nebst der demselben beigefügten genauen Hülfstafel und sage Ihnen dafür Ihr freundliches Andenken mei-
besten Dank. Diese Tafeln berufen auf Bessels Formeln, die vor länger als 20 Jahren zuerst in Schumachers
astronom. Nachrichten und bald darauf in den Berliner Ephemeriden für das Jahr 1835 erschienen.
Als ich Ihre gütige Mittheilung empfing, war meine auf einem andern Wege geschehene Berechnung
der Sonnen-Finsniß bereits beendigt und hatte das Vergnügen zu sehen, daß unsere beiderseitige
Arbeit mit der meinigen recht gut übereinstimmen. Leider war aber gestern die Witterung nicht günstig genug,
um auf die Übereinstimmung der Rechnung mit dem Himmel rekognosciren zu lassen. Die westlinkende Sonne
zeigte sich hier nur selten zwischen den mäßig treibenden Wolken. Die Beobachtung des An-
fangs ging ganz verloren, da gerade ein mittlerer dunkler Augenblicken einer dicken Wolke vor die Sonne trat.
Das Ende der Finsterniß glaubte ich genau wahrgenommen zu haben, doch war auch zu dieser Zeit die
Sonne so schwach verschleiert, daß ich meiner Beobachtung, nämlich:

- Ende der Finsterniß um $5^h\ 28'\ 5''{,}74$ m. Sonnenzeit -

nicht genug Zuverlässigkeit zutrauen, um sie der Mittheilung an die Smithsonian Institution werth
zu achten.

Erlauben Sie mir, daß ich mich diese Gelegenheit benutze, mich einer Anfrage wegen Ihnen zu
Rathe zu gesellen. Ich bitte Sie nämlich, Herrn Eglantine in meinem Namen zu sagen, daß der Spiegel-Chronometer,
welchen er mir seinerzeit zur Ansicht übersandte, und den ich an Sie adressirt hatte, schon längst
von Ihrer Hellenberg in Philadelphia an Ihren Kunstmacher, Besitzer des Herrn Eglantine, abgegeben
worden und von diesem an Herrn Hellmann verkauft worden sey.
Ich habe die Ehre, Sie meiner vollkommensten Hochachtung zu versichern.

Ihr ergebenster Diener
Lewis M. Gabb.

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI
BOTANICAL
GARDEN

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Rec'd May 30th *An Prof. Backe den Brief geschickt Aug.15*
Ans. Feb 18 1855

Franklin County 1854 Mai 27

Mein sehr geehrter Herr Doktor,

Ich melde Ihnen hierdurch den richtigen Empfang Ihres geschätzten Briefes vom 16.d.M. nebst den demselben beigeschlossenen gemeinsame Hilfstafeln und sage Ihnen für Ihre freundliches Andenken meinen besten Dank.Diese tafeln beruhen auf Bristol's Formen, die vor länger als 20 Jahren zuerst in Schumachers astronomischen Nachrichten und bald darauf auch in den Berliner Ephemeriden für das Jahr 1835 erschienen. Als ich Ihre gütige Mittheilung empfing, war meine nach einer anderen Methode geführte Vorausberechnung der Sonnenfinsternis bereits beendigt und ich hatte das Vergnügen zu sehen, dass Herrn Josef Hermoy's Arbeit mit der meinigen recht gut übereinstimmen. Leider war aber gestern die Witterung nicht günstig genug, um auch die Übereinstimmung der Rechnung mit der Himmel erkennen zu lassen.Die verfinsterte Sonne zeigte sich hier nur auf Augenblicke zwichen den unruhig treibenden Wolken. Die Beobachtungen des Anfangs ging ganz verloren, da gerade im entscheidenen Augenblick eine dichte Wolke vor die Sonne trat. Das Ende der Finsternis glaube ich zwar wahrgenommen zu haben, doch war auch zu dieser Zeit die Sonne so stark verschleiert, dass ich meine Beobachtung, nämlich

Ende des Finsternis um 5^h 28' 5".74 m. Sonnenzeit

nicht genug Genauigkeit zutraue, um sie der Mittheilung an die Smithsonian Institution noch zu achten.

Erlauben Sie mir, dass ich mich diese Gelegenheit bediene, mich eines Auftrags vom Herrn Egloststein an Sie zu entledigen. Ich bitte sie nämlich, Herrn Egloststein in meiner Name zu sagen, dass der Spiegelsextant welchen er mir im vorigen Sommer zur Ansicht übersandt, und den ich an Sie abliefern sollte, schon längst von Herrn Gallenkamp in Washington an Herrn Kirchwarther, Schwager des Herrn Egloststein, übergeben würde und von diesem an Herrn Kollman verkauft worden sei.

Ich habe die Ehre, Sie meiner vollkommenster Hochachtung zu versichern.
Ihr ergebenster Diener
David M. Göbel

Translit. Chastain/Eliasson 2/97

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Received May 30th *Letter sent to Prof. Backe Aug.15*
Ans.Feb.18th, 1855

Franklin County May 27, 1854

Most honored Doctor:
I beg to inform you about the due arrival of your precious letter of the 16th of this month with the helpful common tables and I thank you very much for your thoughtfulness. These tables are derived from Bristol's formula which was published more than 20 years ago first in Shumacher's "Astronomische Nachrichten" and then soon afterwards in the 1835 Berlin Ephemeriden. When I received you timely message I had already calculated the solar eclipse by another method and it pleased me to see that that Mr. Josef Hermoy's and my work were in good agreement. Unfortunately the cloudiness yesterday was such that it was impossible to check on the agreement between the sky and the calculations. The clouded sun showed itself only for moments among the drifting clouds. The onset was totally lost because a thick cloud came before the sun at the critical moment. I believe I truly got the end of the eclipse, but also this time the sun was so obscured that my observation, namely

End of eclipse at 5h 28m 5.74s solar time

is not sufficiently accurate to justify a letter to the Smithsonian.

Allow me to use the opportunity to discharge a task for me to Mr. Egloststein. I ask of you to tell Mr. Egloststein from me that the mirror sextant which he send me last summer on approval and I was supposed to deliver to you, already long ago was given by Mr. Gallenkamp in Washington to Mr. Kirchwarther, Egloststein's brother in law and by him sold to Mr. Kollman.

I have the honor of assuring you of my total devotion
Yours sincerely
David M. Göbel

Transl .Eliasson 2/97

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN